



**Kunst vor Ort: Bislang unbekannte Künstler aus Schweigen-Rechtenbach stellen ihre Arbeiten im Alten Schulhaus aus. Vorne rechts im Bild die Skulptur „Einsicht“ von Gerd Büttner.**

FOTO: N. KRAUSS

# (Kunst-)Schätze heben

**SCHWEIGEN-RECHTENBACH:** Arbeiten neun lokaler Künstler im Alten Schulhaus

VON MARIA HIRSCH

**Großen Andrang gab es bei der Vernissage „Kreatives Schweigen“ im Kunstraum Altes Schulhaus in Schweigen-Rechtenbach am Samstag. Mit Malerei, Objekten und Fotografie stellten dort erstmals neun Künstler aus dem Ort aus. Der veranstaltende Freundeskreis „Kunstraum“ bot damit den zumeist noch unentdeckten Talenten eine wirksame öffentliche Plattform.**

„In jedem Dorf gibt es eine Menge kreativer Ansätze, Vorstellungen und Möglichkeiten im Verborgenen, die entweder nicht bekannt werden oder schon beim ersten Versuch stecken bleiben“, da es an Angeboten oder Institutionen dafür mangle, sagte Ortsbürgermeister Helmut Geißer bei der Eröffnung. Oft fehle auch der nötige Anschlag und die Ermutigung „dran zu bleiben“ und sich in einem sozial vertrauten Umfeld oder einem unkommerziellen und finanziell erschwinglichen Rahmen zu präsentieren. „Künstlerische Bewegungen zu stärken, kreatives Potenzial in der Gemeinde zu vernetzen und diese Schätze zu heben“, sei die Intention des Freundeskreises „Kunstraum“, hob der Ortschef hervor. Er dankte besonders der Initiatorin Gudrun Zoller, die „ein Glücksfall für den

Ort“ sei, lobte er die ideenreiche und engagierte Kulturfrau, die zusammen mit Gerd Büttner erfolgreich auf Künstlersuche gegangen war.

Mit einer Art Probierfeld will der Freundeskreis die Kunstszene vor Ort fördern.

Die erste Veranstaltung dieser Art zielt nicht vorrangig auf das Herausheben einzelner Künstler oder auf die Frage, was Kunst oder Kunsthandwerk ausmache. Der Freundeskreis wolle in einem geschützten Probierfeld an der Gestaltung der kommunalen Kunst- und Kulturszene mitwirken: Dass der jüngst erst eröffnete Skulpturenpark so gut frequentiert werde, zeige, wie erfolgreich der Freundeskreis „Kunstraum“ agiere, sagte Geißer. Die ehemalige Schule und die langjährige Heimat des Sängerbundes – der am Sonntag ein Ständchen gab – sei nun wieder „lebendiger Mittelpunkt im Dorf“.

Mit Zeitungsartikeln von 1952 über das ehemals „schönste Schulhaus der Pfalz“ und einer Fotodokumentation mit Schulklassen, Lehrern und einzelnen Schülern („Marktplatz regional“ berichtete im Vorfeld), begann die Ausstellung der neun Künstler Doris Bauer, Sigrun Berg-Burg, Brigitte Besau, Peter

Böhm, Gerd Büttner, Reinhold Frank, Christine Grimm, Christel Herzhauser und Katja Schmitt. Doris Bauer war mit bunten „Niki“-Gipsfiguren vertreten, Sigrun Berg-Burg mit farbfrohen Ton-Arbeiten, Afrika-Motiven, Pastellkreidebildern und Reliefs. Brigitte Besau beeindruckte mit ihrem „Blauen Mönch“ aus Beton und Tonplastiken. Kontrast dazu bildeten die schwarzgoldenen Holz/Metall-Objekte von Peter Böhm mit dem Titel „black-out“. Aus Alabaster, Springstone und Serpentin sind die zentralen Blickfang-Arbeiten von Gerd Büttner mit Titeln wie „Einsicht“ und „Offenbarung“. Aus Holz und Stein die ansprechenden Natur-, Tier- und Weintor-Objekte von Reinhold Frank. Mit Acryl-Collagen gelang Katja Schmitts Debüt.

Auffällig sind die acht großformatigen, sensibel eingefangenen Pflanzen-Fotografien, „Borretsch“ und „Löwenzahn“ von Christine Grimm. Mit farbintensiven Aquarellen von Landschafts- und Stimmungsmotiven ist Christel Herzhauser präsent. Musikalisch umrahmt wurde die Vernissage von Carmen Gabriel aus Minfeld.

## INFO

Die Ausstellung „Kreatives Schweigen“ im Kunstraum Altes Schulhaus ist noch am Samstag, 9., und Sonntag, 10. Juni, jeweils von 11 bis 17 Uhr zu sehen.